

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für Halle-Merseburg mit der illustrierten Internationalen Arbeiter-Zeitung „Sichel u. Hammer“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Mittwoch nachm., außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus für Monat 2,40 Mark, durch die Post bezogen 2,60 Mark, ohne Aufschlaggebühren. Verlag und Druck: Produktions-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. B. m. b. H., Halle, Postenleibstraße 14.

Herausgeber: Richard Schneider

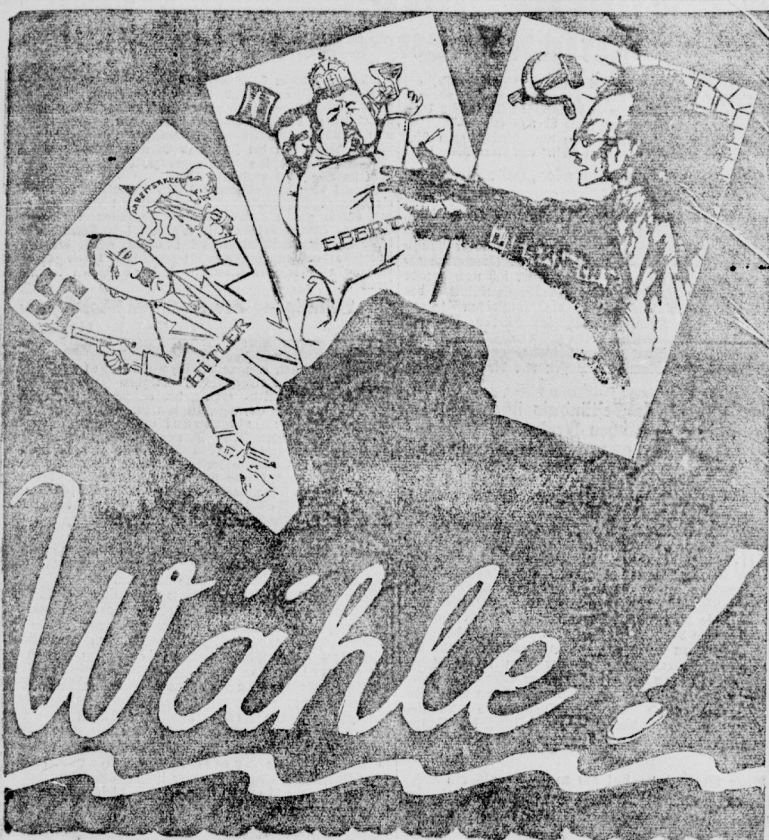
Anzeigenpreis: 8 Halbpennig f. d. Zeile pro Woche u. Spalte; 33 Halbpennig f. 6 Wochen im Textteil. Manuskripte zu richten nach Halle, Postenleibstr. 14. Tel. 1015, 1047, 2201. Telegramm-Adr.: Klassenkampf Halle. Druckerei: Commery u. Pöschel-Baum, Halle. Postfach-Nr. 2108 an Frau Ströb, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Freitag, den 2. Mai 1924

4. Jahrgang \* Nr. 51

## Schlagt die Karten der Arbeiterfeinde



# Wähle!

Du sollst am 4. Mai kommunistisch wählen!

Du sollst am 4. Mai wählen, weil Du Deine Stimme Deinen Feinden gibst, wenn Du nicht wählst.

Du sollst am 4. Mai Kommunisten ins Parlament wählen, wenn Du das Parlament abschaffen willst. Nur sie sagen Dir, daß das Parlament ein Machtmittel Deiner Klassenfeinde ist. Nur sie gehen ins Parlament als Todfeinde des Kapitals und des Parlamentarismus.

Keine Stimme Deinen Feinden! — deshalb keine Stimme den Sozialdemokraten, die angeblich Arbeitervertreter zu sein und Handlanger der Kapitalisten sind.

Keine Stimme Deinen Feinden! — deshalb keine Stimme den Böllischen, die ebenfalls das Kapital retten wollen.

Keine Stimme Deinen Feinden! — deshalb keine Stimme den Streifenmännern, keine Stimme den Zentrumsparasiten, keine Stimme den Demokraten, keine Stimme den Deutschnationalen, keine Stimme ihnen allen!

Du sollst am 4. Mai demonstrieren gegen das Parlament, gegen die bürgerliche Demokratie für die Räterepublik, für die proletarische Diktatur!

Deshalb: alle Stimmen den **Kommunisten!**

Du sollst am 4. Mai Deine Kampfbereitschaft zeigen für den Nächstentag, für die Streik- und Koalitionsfreiheit, für die Einreihung der Erwerbslosen in die Arbeit, für die Sozialisierung der Industrie, der Banken, des Grundbesitzes.

Deshalb: alle Stimmen den **Kommunisten!**

Du sollst am 4. Mai zeigen, daß Du gegen die neue Verflawung durch die internationalen Räuber, gegen die Kontrolle der Entente-Kapitalisten und die Bütteldienste der deutschen Kapitalisten kämpfen willst.

Deshalb: alle Stimmen den **Kommunisten!**

Du schickst die Kommunisten ins Parlament als Todfeinde der bürgerlichen Demokratie und der bürgerlichen Gesellschaft, und sie versprechen Dir nichts vom Parlament und durch das Parlament. Du demonstrierst für Deine Klassenherrschaft und zeigst der Bourgeoisie, daß das Heer der revolutionären Kämpfer bereit ist.

Du wählst Kommunisten, um zu zeigen:

Du bist ein Kämpfer für den Kommunismus, für die Befreiung der Ausgebeuteten, für die Diktatur des Proletariats, für das Bündnis mit Sowjet-Rußland

Schlagt alle Karten Eurer Feinde!

## Wählt die Liste 8!

Wilhelm Koenen, Georg Schumann, Max Lademann, Hedwig Krüger.







## Geißelhiebe des internationalen Kapitals

Das gehen die Wege der Erregung im Kampf um das Sachverhältnissgutachten.

Der ganze Kampf geht aber nur darum, wer dieses große Ausbeutungsgeschäft mit der Entente durchführen soll, welche Regierung es am besten versteht, das deutsche Proletariat für die deutschen und internationalen Kapitalisten auszunutzen. Vorläufig haben die Sozialdemokraten vor den Deutschnationalen den Vorrang. Sie waren schneller bereit, die gepoperte Rauf-Poincarés zu

leben, sie verstehen es besser, zu lügen. Sie haben durch die Vorkriegs-, Arbeitsgemeinschafts- und Koalitionspolitik Lebrung darin bekommen. Haben sie laienhaft dem deutschen Kapital ein Jahrzehnt untertänig gedient, so wollen sie das jetzt für ein weiteres Jahrzehnt gegenüber dem Auslandskapital.

Dah sie den Raub- und Plünderungsauftrag rücksichtslos, brutal und mit allen Mitteln gegen die gesamten deutschen Arbeiter, Angestellten und Beamten durchführen wollen, darin sind alle, von

den Sozialdemokraten bis zu den Deutschnationalen und Völkischen eines Geistes.

Nur die Kommunistische Partei bekämpfte vom ersten Tage an den neuen grandiosen Ausbeuterplan. Wir haben es angeprangert, daß die Durchführung des Sachverhältnissgutachtens den Tod von Millionen deutscher Arbeiter und das grauenvolle Elend für die übrigen Teile des Proletariats bedeutet. Welches sind die Maßnahmen, die vernichtenden Geißelhiebe, die auf die wertvolle Bevölkerung Deutschlands niederfallen?

### Welche neuen Daumenschrauben wird man dem geeinigten deutschen Proletariat ansetzen?

#### Erstens: Auslieferung der letzten Goldbestände der Reichsbank!

Das letzte deutsche Gold wird ins Ausland geschafft. Es soll den internationalen Kapitalisten dienen, die die Goldnotenbank, als Kasse dienen. Damit soll ihre eigene deutsche Währung aufrecht erhalten werden, die bisher abhängig von den Schlägen, die uns durch die Schwankungen der ausländischen Wäpse verjagt werden. Die Reichsbank Deutschlands werden diesen Schlägen jetzt wehrlos preisgegeben. Jede Deckung ist zum Teufel.

#### Zweitens: Die internationale Goldnotenbank beherrscht Deutschland

Alles wird von der mit Hilfe des letzten deutschen Goldes im Ausland gegründeten internationalen Goldnotenbank abhängig. Diese ausländische Bank übernimmt die ganze deutsche Reichswirtschaft. Sie bestimmt die Höhe der Ausgaben und wieviel als Einnahme eingetragen werden muß. Reichstag und Reichsregierung werden noch unter den Stand einer Gemeindevorwaltung des besetzten Gebietes herabgedrückt.

#### Drittens: Kredite werden selbst für dringende Ausgaben nicht mehr erlaubt

Im letzten Vierteljahr mußte die Reichsregierung für ihre amtierenden Leistungen vierhundert Millionen Goldmark Kredite aufnehmen, um das Defizit zu decken. Jetzt wird es verboten, mehr als hundert Millionen Kredit im Vierteljahr aufzunehmen. Das bedeutet bei der deutschen kapitalistischen Vorkriegswirtschaft:

- Weitere Beamteneinstellungen
- Kürzung der Gehälter und Löhne der Beamten und Staatsarbeiter
- Verlängerung der Arbeitszeit
- Aufhebung der Erwerbslosenunterstützung
- Beseitigung der Witwen- und Kriegsbeschädigtenrenten

#### Viertens: Auslieferung der deutschen Eisenbahnen an das internationale Kapital

Ein internationaler kapitalistischer Verwaltungsrat unter Führung eines kapitalistischen Entente-Kommissars soll die Leitung unserer Eisenbahnen in die Hand nehmen. Schluß mit der Reichsbahn, Schluß mit der Selbstverwaltung. Das deutsch-französische englisch-belgische Kapital frisst alles. Kein Arbeiter oder Beamter, keine Regierung, keine Partei, kein Gewerkschaft, kein Minister und keine Regierung, welche das Kapital etwas zu machen. Die Vertreter der großen Kapitalistenklasse lüffeln.

#### Fünftens: Strafhypothek zur Ausplünderung der Reichseisenbahn durch das Großkapital

Unsere Eisenbahnen werden amonungsweise mit einer Schuld, einer Strafhypothek, von elf Milliarden Goldmark bedeckt. Sie müssen dann ohne jede Gegenleistung und ohne jeden Grund nur als Ausplünderung ihrer Kassen der Entente abliefern:

#### Und trotz dieser riesigen Opfer, trotz all dieser Erpressungen, trotz dieser ungeheuren Ausplünderung, trotz der schamlosen Entrechtung erfolgt die Kämmung der Ruhrgebiets nicht. Allein, Ruhr und Saar bleiben weiter unter der militärischen Gewalt der westlichen Imperialisten. Die Bedrückung der werktätigen Bevölkerung dieser Gebiete wird nicht im geringsten gemildert. Sie bleiben unter dem Doppelschloß der deutschen und der französischen Ausbeuterherrschaft.

Schmach und Schande über alle die Parteien, die einem solchen Vorkommen zustimmen und sogar zustehen. Nur brutale kapitalistische Gründe können das erklären. Das deutsche Großkapital macht mit einem solchen Vorkommen ein neues glänzendes Geschäft. Nur zu vergleichen mit der Zeit der Kriegsgewinne und der schamlosen Inflationsgewinne. Die durch Eisenbahnpreiserhöhungen, Steuern und Zölle aus der werktätigen Bevölkerung herausgequetschten Goldmilliarden wandern in eine besondere Reparationskasse, aus der zunächst die an die Entente gelieferten Sachleistungen bezahlt werden.

Die deutschen Großkapitalisten sind es also, denen durch den neuen Plünderungsplan die Zahlungen für ihre Kohlenlieferungen, für ihre Lieferungen aus Grund der Wäpseverträge sichergestellt werden.

Deshalb die begehrteste Zustimmung ihres Geschäftsführers Dr. Brüning zu dem Sachverhältnissgutachten. Deshalb auch die Freude, die sich ihnen arbeitseigenmächtig verknüpft WEGG- und WEGG-Führer. Das deutsche Großkapital bekommt seine Sachleistungen durch die neu erpreßten Milliarden

für das Jahr 1924: 330 Millionen Goldmark, für das Jahr 1925: 465 Millionen Goldmark, für das Jahr 1926: 550 Millionen Goldmark, für das Jahr 1927: 660 Millionen Goldmark, und dann weiter jährlich 660 Millionen Goldmark. Zusammen also jährlich über 500 Goldmilliarden für ungesetzliche Jahre. Dazu kommt außerdem noch eine Reparationssteuer von jährlich 250 Goldmilliarden, ebenfalls aus den Kassen der Eisenbahnen. Das ist eine ganz gemeine mittelalterliche Tributleistung von sich an die Entente. Die rote Macht des Weltkapitals diktiert, das deutsche Proletariat muß bluten.

Schstens: Eine besondere Verkehrssteuer soll hunderte Millionen Goldmark bringen

Zu all den Requisitionen, die aus dem Eisenbahnbetrieb gepreßt werden sollen, kommt noch, daß die zu errichtende Eisenbahngesellschaft eine Verkehrssteuer an die Reparationskommission entrichten soll. Sieben Prozent aller Reparationsarbeiten aus dem Straßenverkehr und 10 bis 15 Prozent aus den Reparaturen des gesamten Personennverkehrs soll die Gesellschaft „im Namen der Regierung“ an die Kommission abführen. Alle bürgerlichen Parteien, die Sozialdemokratie an der Spitze, akzeptieren diese Raubsteuer, weil die Reparationsarbeiten nicht erledigt, sondern alles auf die Schultern der Ausbeuteten abwälzt.

#### Siebentens: Eisenbahnausplünderung bedeutet: Preissteigerungen, neue Steuerungen, weitere Massenentlassungen

Die abzufleisenden riesigen Millionenbeträge kann die Eisenbahn nur aufbringen, durch enorme Fahrpreiserhöhungen, Erhöhung der Frachtpreise und der Gebühren. Damit wird nicht nur den Besitzlosen die kleinste Reize von einer Stadt zur anderen unmöglich, sondern es werden darüber hinaus von den deutschen Kapitalisten und Geschäftsleuten alle Fracht- und Fahrpreiserhöhungen auf die Warenpreise gelegt. Dieser neuen Raubsteuerung aller Warenpartikel soll natürlich keine Lohn- oder Gehaltsminderungen folgen. Die Besitzlosen sollen eben den Hungererwerb ertragen müssen. Aber können die Massen weniger kaufen und frisst damit der Staat, so heißt das wieder: Preissteigerungen, neue Steuerungen, Massenentlassungen, weitere Beschäftigungslosigkeit für Millionen. Das ist die übliche Methode der Volksausplünderung.

#### Achtens: Eisenbahnausplünderung bedeutet weiter: Beamteneubau, Arbeiterentlassungen, Lohnkürzung, Arbeitszeitverlängerung

Der Entente-Kommissar, dem im Interesse der internationalen Kapitalisten die Eisenbahn ausgeliefert wird, entscheidet über das Leben und das Schicksal jedes einzelnen Eisenbahners. Ihm steht nach dem Gutachten das Recht zu, überhaupt die Ausgaben der Reichsbahn zu verringern. Die abgebauten Beamten und die entlassenen Arbeiter haben schon einmal gefühlt, wie die deutsche kapitalistische Regierung „die Ausgaben verringert“. Der Entente-Kommissar wird diese Abbaumethode noch rücksichtslos fortsetzen. Und er wird sehen, die er weiter beschließen, rücksichtslos die Löhne kürzen. Ihre Arbeitszeit bis zum Erschöpfungsumbruch verlängern. Die bürgerlichen Parteien, von den Sozialdemokraten bis zu den Deutschnationalen und Völkischen, lie

wollen und werden nichts gegen diese brutalen Maßnahmen unternehmen. Dieser Ausbeuterplan entspricht ihren Wünschen und ihrem Willen.

#### Neuntens: Ungeheure Steuererhöhungen, Goldmilliarden, sollen außerdem noch aus der deutschen wertaktigen Bevölkerung herausgepreßt werden

Neben den schon aufgeschätzten Goldmilliarden, die durch den Eisenbahnbetrieb herausgeholt werden sollen, hat das deutsche Proletariat an die Entente für die deutschen und ausländischen Kapitalisten folgende für die nächsten Jahre noch zu zahlen:

- im Jahre 1924: 1000 Millionen Goldmark,
- im Jahre 1925: 1220 Millionen Goldmark,
- im Jahre 1926: 1220 Millionen Goldmark,
- im Jahre 1927: 1750 Millionen Goldmark,
- im Jahre 1928: 2300 Millionen Goldmark,

und dann weiter jährlich 2300 Millionen, also zweieinhalb Milliarden Goldmark auf die ungeheure Jahre. Die ungeheure Summe dieser grandiosen Doppelplünderung deutscher Arbeiterschaft ist auch durch das jämmerliche Gutachten nicht festgelegt, vorläufig mit noch das Zehnfache. Statt von 100 Millionen Goldmark, so daß die nächsten fünfjährigen Zahlungen noch für 3000 Millionen Goldmark werden müssen, wenn sich das deutsche Proletariat diese Tollheit gefallen läßt.

#### Zehntens: Die erpreßten Summen sollen vor allem durch Erhöhung der Verbrauchssteuern aufgebracht werden

Die von den Sozialdemokraten so unmaßlos kapitalistischen Sachverhältnissen beizugehen die Kredit, in ihrem Gutachten in dem Absatz über die deutschen Steuererlässe zu sagen: „Die Sähe der indirekten Steuern scheinen dem Komitee ungenügend zu sein.“ Die Gutachter und ihre sozialdemokratischen Freunde fragen den Teufel nach dem freudigen Wäpse des deutschen Proleten und nach dem Schwindelgeschrei seiner Kinder. Sie verlangen neben allgemeinen Verbrauchssteuerverhöhungen sogar noch ganz besondere Abgaben auf Zucker, Tabak und Bier. Was braucht der Arbeiter Zucker, das ist ein Vordereisen für hohe Steuern. Jeder ist gut für seine Güter und Scherereien der Schicksalspeisepflanzen und Gekochten. Will der deutsche Prolet sich durch Bier oder Tabak von dem grauen Elend erlösen oder sich bei der Arbeit damit anfechten, um ein paar Pfennige mehr herauszufinden, weil dabei die Kinder hungern, so soll er das nicht, ohne fünfzig noch höhere Abgaben an die internationalen Kapitalisten zu leisten. Das ist die neueste Sozialpolitik.

#### Elfens: Wucherzölle sollen die restlichen Goldmilliarden bringen

Alle Auslandswaren sollen durch Zollverhöbungen erneut verprett werden. Ausländische Güter für den freien Brot, Ausländische Zölle und Zölle für die Proleten-Markgenosse. Ausländische Geislerfleisch, Ausländische Hoffspiele, Ausländische Rollen. Alles soll erhöhte Zölle bringen zum Nutzen der internationalen Kapitalisten. Und die deutschen Kapitalisten machen einen Sonderprofit dabei. Sie werden in demselben Maße, wie durch Zollverhöbungen die Preise der Auslandswaren steigen, die Preise ihrer Inlandswaren hinaufführen und den Arbeiter in die neuen Zölle stecken. Das ist kapitalistische Wirtschaft.

#### Raumst für die proletarische Diktatur, die allein imstande sein wird, die deutsche und die internationale Kapitalistenstruktur zu brechen.

Aber jetzt rednet vor allem es mit denen, die da glauben, Euch mit dem Sachverhältnissgutachten einzulassen und betrogen zu können. Sie sind die Sozialdemokraten, die den verabschiedeten kapitalistischen Ausplünderungsplan der internationalen Gutachter so hümmlich begrüßt haben, mit Hohn und Verachtung von Euch. Jetzt diesen Vertretern des Proletariats, diesen kapitalistischen Schmarotzern, die mühsam geballte Faust.

Frage die sozialdemokratischen Arbeiter, was sie von ihren Führern erfahren haben über die Requisitionen, die man ihnen aufzählen will. Frage sie, warum ihre Zeitungen den Schwindel, warum ihre Zeitungen im Gegensatz dazu noch kein einziges Wort über die schamlosen Requisitionen des Dr. Brüning, des Geschäftsführers der Großindustrie gedruckt haben. Die Antwort kann nur sein:

Sozialdemokraten wollen wie die Deutschnationalen und Völkischen die gesteigerte Ausplünderung des werktätigen Volkes. Sie wollen die Beseitigung des Achtstundentages. Sie wollen keinen Kampf für höhere Löhne. Sie wollen das Koalitionsrecht der Arbeiter preisgeben, wie sie schon das Streikrecht der Beamten geopfert haben. Sie wollen, daß Millionen Proleten sterben, damit der deutsche kapitalistische Wiederaufbau gelinge. Und deshalb nieder mit der Sozialdemokratie, bekämpft sie genau so rücksichtslos wie die Deutschnationalen und Völkischen. Sammelt alle proletarischen Kräfte um die Kommunistische Partei und protestiert am 4. Mai gegen den Plünderungszug, durch

## Massenabstimmung für die Liste 8!

# Proletarische Frauen, Mütter und Töchter!

Auf die Straße für die Gefangenen!

Tugendblüchlein maskiert sich der weiße Schreden gefesselt. Er verliert seine heutigerige Größe hinter der Binde der Emminger-Jufts. Werden die Frauen des Proletariats weniger getroffen durch diese tödliche Form des Erwigens der Revolution?  
Ja und nein. Vor den Gerichten stehen unter den vielen tätigen Tausenden von Proletarierinnen nicht viele Frauen. Sie kommen gewöhnlich auch bei Verurteilung noch Bewährungsfrist.  
Die proletarische Frau in den Hunderten von Aufzügen, Knabenfrüchden, Bungeedemonstrationsprozessen stellt eine eigenartige Erscheinung dar. Sie steht sich bei allen diesen Ausdrücken mehr mit ihrem Temperament, als mit materieller Gewalt. Die proletarischen Frauen, die angefasst sind, waren durchweg „zum Verheeren bedacht“. Vor ihrer prüfenden Empörung wich vielleicht mancher Polizeier mit mehr Schreden zurück, als vor der geballten Faust der Männer. Und die Anklageschriften beinhalten die Verbalhalten der Frauen beständig: „die N. N. tobte förmlich...“ Die wütende Frau jagt den härtesten Mann in die Flucht.  
Andere Frauen sind angefasst. Bis zum Justizhaus und Tod verurteilte Frauen, die die Faust vor Bomben und Waffen abgelegt haben und die Faust vor dem revolutionären Gewalttäter nicht fennen. Eine lange Schulung hat die proletarische Revolution für eine Frage überhaupt, als die proletarischen Frauen weniger von der Emminger-Jufts getroffen werden! Kein Mann wird verurteilt, ohne daß ein Frauenherz blutet. Mütter, Töchter, Bräute und Gattinnen des Proletariats kämpfen den heroischen Kampf, ob ihre eignen menschlichen Interessen denen der großen gemeinsamen Sache übergeordnet werden dürfen.  
Wie viele gehen! Wie viele sind Rekruten der Revolution, weil sie sie nicht verstehen und weil sie ihnen einen Teil ihres Selbst zu entreißen scheint. Diese unterlegenen Frauen werden in ihrer Verblendung Verurteilter ihrer Männer und schmachbedeckte Verurteilter unterworfen.  
Schärfe aber haben unsere Revolutionarierinnen um so mehr im heiligen Blut der Befreiung. Jene Frau Feder, die acht Jahre Justizhaus bekam, weil sie in Hamburg mit einer Polizeimache kämpfte; jenes blutige Weib des Schmidt in Walthausen, das manelnd bitter Not und Hunger leidet mit ihren neugeborenen Junglingen, während der Mann in Gumpshaus sitzt; jene junge Frau des Bergmann Gatz in Wetzlar, die ein fünf Monate altes Kind hat - die Erbarbeiterin macht und aus ihren kalten Kleibern abends herausflüchtigt und morgens wieder hinein, weil sie nur dies eine Gemach besitzt, und die mit ihrem blühenden Verstand auch den jungen Frauen Frauen Mann nach zu erhalten sucht.

Das sind ja nur ganz kleine Fälle. So klein und niederdrückend ist das Elend der revolutionären proletarischen Frau. Und es ist Hoffnungslos. Keine glänzenden Alternativen und keine glänzenden Leben vor Gericht. Aber unser eignes gärendes Empfinden. Uns alle hat es getroffen.  
Wir machen eben die proletarische Revolution durch, und nicht einzelne intellektuelle Werkmeister, wie bei der bürgerlichen Revolution haben vor Gericht, sondern ungelebte behelbete Proleten, deren einige Stürze ihre millionenfache Masse ist.  
Millionenfach das Leiden und millionenfach die Hölle!  
Tausend Frauen verurteilt - und schmutzigen Schwefeln beissen ihnen! Hunderttausend Männer, gehen von den Schergen der Blutjustiz - und millionenfach reden sich die Hände des Hilfserbeten Proletariats.  
Keine vereinigte und verbitterte Proletarierin dürft ihr zur Verurteilung werden lassen, ihr Genosseninnen!  
In Euch darf es nicht liegen, daß die armen Kinder der Gefangenen nicht einmal die Brotkrumen haben, die sonst die Arbeit des Ernährers beschafft.  
Teilt mit von dem, was ihr habt - Frauen des Proletariats! Auf die Straße für die „Kote Hölle“!  
Auf die Straße, Kindergruppen!  
Mit Sammelbüchern und Standarte und mutigem Ruf: Für die Hunderten Kinder der Kämpfer! Für unsere Mütter und Brüder!  
Am 4. Mai, da von neuem die Blutjustiz die gleiche lächerliche Strafe ihren Sieg über das Proletariat mit Verleumdungen beschleunigt will: heraus ihr Frauen und Kinder des Proletariats vor die Wächter, in die Massen hinein! Siebentausend in dem Gefängnis - Hunderte täglich kommen hinzu - wir sind die Schützentruppen des Roten Krieges!  
Wir Frauen und Kinder des Proletariats vergessen die Unfern im Kerker nicht!  
Wir allein werden die Tore öffnen; wir senden den Roten Marsch und Mädchen und Kinder am 4. Mai!  
Millionenfach ist unsere Kraft - zeigen wir, was wir vermögen.

Rund 5000 Reichstagskandidaten. Zur Reichstagswahl stehen am 4. Mai 1924 5000 Reichstagskandidaten (gegen 2900 im Jahre 1920) und 29 Reichstagswahlkreise (gegen 19) an den Reichstagswahlen sind 4514, in den Reichstagswahlkreisen 428 Kandidaten aufgeführt.

# 7000 politische Gefangene!

Wählt die Liste der Kommunisten!

7000 revolutionäre Arbeiter schmachten in Justizhäusern und Gefängnissen - meldet die Kote Hölle.  
Dagegen:  
Graf Heco, der Mörder Gioners, ist freigelassen worden. Gudenbosch, der Fußschneider, erhielt für Hochverrat Tod und Anerkennung vor dem Gericht, er ist frei. Hitler verbüßt einige Wochen Gefängnis - zur Reklame.  
Ehrhardt, der meinelidige Verchwörer, verkehrt offiziell bei höchsten Staatsbeamten - nur der Staatsanwalt konnte ihn nicht finden.  
Über 7000 Arbeiter schmachten hinter Kerkermauern, durch die Geleise der Eberlinischen Republik verurteilt, von sozialdemokratischen Polizeipräsidenten verhaftet.  
Warum?  
Weil sie die Säbelbittatur eines Secht und Müller verhin- deren wollten.  
Weil sie bereit waren, in proletarischen Hundertkämpfen gegen die Faust in zu kämpfen.  
Weil sie Macht gegen Macht zu stellen wagten.

Weil sie weder den Achtstundentag noch ihren Lohn be- geben wollten.  
Auch: weil sie für die Arbeiterhaft und gegen das Bürger- tum kämpften.  
Dafür haben sie Sozialdemokraten in Paaren ins Gefängnis getrieben.  
Wie einmalig Postle, als er Arbeiter mit „Hände hoch- durch die Straßen schleppte und sie an den Häusern nieder- knallen ließ.  
Für die 7000 politischen Gefangenen ist die sozialdemo- kratische Führerkolonne verantwortlich.  
Darum mittelbare Verurteilung mit diesen Verurteilter.  
Sie sind schon heute zum Geißel der Arbeiterhaft ge- worden. Jeder Arbeiter steht in der SPD, eine bürgerliche Partei. Der hundertfache Kram, mit dem diese Bankrotteure „Wahlagitation“ betreiben, macht sie nur lächerlich.  
Am 4. Mai werden 7000 proletarische Gefangene nach Kote Hölle. Und sie werden gerächt werden!

## „Bölkische Erneuerung“ in Mecklenburg

Ein völkischer Abgeordneter wegen Korruption gestrichelt (Sig. Draht.) Rostock, 30. April.

Der völkische Sumpf beginnt schon Stellen zu treiben. Es sieht bebenlich.  
Die deutschnationalen „Mecklenburger Nachrichten“ bringen in großer Aufmachung einen Bericht aus Dobran a. M., nach dem einer der wichtigsten Führer der Völkischen in Mecklenburg, der Landtagsabgeordnete und Doberaner Amtshauptmann Giese und sein Oberamtsinspektor Jacobs schwer kompromittiert seien (zum Teil auf fittlichem Gebiet). Die Regierung hat den Oberamtsinspektor Jacobs bereits vom Dienst entzogen und gegen den völkischen Amtshauptmann und Abgeordneten Giese das Disziplinarverfahren einleiten lassen, da die Zustände in Dobran und Um- gegend schon lange ein öffentliches Ärgernis bilden. Der deutschnationalistische Volksmann und Abgeordnete Giese weist zurzeit „zur Erlösung“ in Italien.

Da eine nationale Kräfte der anderen nur wenn unbedingt nötig, ein Auge aussticht, muß sich hinter diesem plötzlichen Eingreifen Erkundigungen über die „fittliche Verhältnisse“. Die „B. J. am Mittag“ berichtet, daß der völkische Abgeordnete Giese flüchtig sei. Die Erholungsreise nach Italien ist, wie alles Völkische, Schwindel.

## Wahlbündnis zwischen den Separatisten und Völkischen!

(Sig. Draht.) Düsseldorf, 30. April.

Nachdem seinerzeit dem Separatistenführer Matties auf seine Anfrage an die Reichsregierung, ob separatistische Abgeordnete zu den deutschen Parlamenten zugelassen würden, geant- wortet wurde, daß diese als Hochverräter angesehen und ent- sprechend behandelt würden, gab Matties die Parole aus, daß keine

## Die Hungerturen des Proletariats!

Der Rückgang des Verbrauchs der deutschen Bevölkerung gegenüber 1913 betrug bei:

Voggen im Jahre 1922/23	32,7 Prozent.
Weizen im Jahre 1922/23	32,4 Prozent.
Kartoffeln im Jahre 1922/23	18,0 Prozent.
Raffee im Jahre 1922/23	77,4 Prozent.
Weis im Jahre 1922/23	34,2 Prozent.
Getreide im Jahre 1922/23	40,4 Prozent.
Baumwolle im Jahre 1922/23	36,4 Prozent.
Fleisch im dritten Vierteljahr 1923	64,6 Prozent.

Dagegen hat eine Zunahme von Hundestfleisch um 415 Pro- zent stattgefunden.  
Von den 115 924 am 5. April in Berliner Arbeitsan- weisen eingetragenen Arbeitssuchenden erhielten nur 57 508 Personen Erwerbseinkunftsunterstützung.  
Wählt ihr weiter hungern, so wählt den bürgerlichen Staat, stimmt bürgerlich oder sozialdemokratisch, wagt ihr aber Eurem Elend ein Ende machen, so

wählt die Liste der Kommunisten!

Anhänger ihre Stimmen auf die Liste des völkisch-sozialen Blocks abgeben sollen. Spitzenkandidat des völkisch-sozialen Blocks für die beiden Wahlkreise Düsseldorf-Ost und Düsseldorf-West ist v. Gräfe. Wie dazu die Kölner „Rheinische Zeitung“ noch mitteilt, ist Matthes der leibhaftige Neffe des Herrn v. Gräfe, des Führers der deutschnationalen Freiwirtschaftspartei.

Die Völkischen haben wiederholt in ihrer Presse erlogene Mel- dungen über die engen Verbindungen zwischen dem Separatisten und Kommunisten gebracht. Es wäre interessant, wenn die völkische Presse bzw. Herr Gräfe, nun über die engen Beziehungen des Herrn Matthes, der in französischer Solde steht, zu seinem Onkel, dem völkischen Rittergutsbesitzer Herrn v. Gräfe, Aufschluß gäbe.

## Fleischer beschlagnahmt weiter

(Sig. Draht.) Leipzig, 30. April.

Generat vormittag erschien in den Räumen des Reichstagsgebäudes, Bureau anderer Partei: Kriminalpolizei und beschlagnahmt mit 300 Briefen. Es wurde uns vom Polizeipräsidenten Leipzig Meldung der Beschluß zugestelt:  
Beschlus des Polizeipräsidenten Leipzig vom 29. April 1924.  
1. Die Akte der Friedrichstraße-Drucker Berlin mit dem Auf- bau: „Wähler entscheide Euch!“, „Sinnesdiktatur oder Diktatur des Proletariats?“, sowie des Reichsankommissars der SPD, Drucker Karl Munge & Co., Reichenberg, mit dem Aufdruck: „Staub mit dem Schwamm“, „Wählt Kommunisten“, werden so- wohl § 8, 6. Gegen 1. zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 be- schlagnahmt. Akte überdes nach § 23 Ziffer 1 und 3 des Reichs- pressegesetzes vom 7. Mai 1874 in Verbindung § 6 Absatz 1, Absatz 1, sowie § 130 des Reichsstrafgesetzbuches und § 94 der Strafprozess- ordnung beschlagnahmt.  
Stempel: Polizeipräsident Leipzig.

Wenn bis jetzt die sozialistische Konturrevolution noch nicht glücken wollte, daß der Sozialdemokrat Fleischer ein zuverlässiger Kamerad der Konturrevolution ist, nun hat er auf alle Fälle den Beweis dafür erbracht. Die Konturrevolution wird ihm den Dem nicht schuldig bleiben. Die Arbeiterhaft auf jeden Fall aber an- nehmen. Sie werden am 4. Mai die Kontur der SPD durch die Wahl von Kommunisten ausstellen.

## Frühe Mailut auch in Bayern

In der „Großdeutschen Hölle-Zeitung“ lesen wir:  
Seit der Zeit kurz vor den Wahlen bis heute ziehen in München fast täglich Bänder durch die Straßen und Linien die Inter- nationalen und ähnlichen. Diese Kolonnen ziehen in aufrechter Reihe, mitunter auch mehrmals um einen Häuserblock herum, die Polizei schreit nicht ein. Darf das sein? Oder ist anheimelnd mit das Singen nationaler Lieder verbunden?  
Die kommunisistische Wahlzeitung schreibt dazu:  
Man bedünke, Kommunisten! Was singen! Sogar die Inter- nationalen! Und das im vierten Jahre des erfolgreichsten bürgerlichen Erbnungsrumms. Wir verstehen die Entrüstung der Hölle-Zeit- ung um so mehr, als den armen und behelbenden Junglingen jede Ge- legenheit genommen ist, sich in der Defektheit bemerkbar zu machen.  
Die Wahlzeitung berichtet gleichzeitig, daß ob 1. Mai die „Hölle- Zeitung“, das Organ für das wertvolle Volk Bayerns, wieder er- scheint. Es geht normal in Bayern! Am 1. Mai werden die ausgesparten Wähler in Bayern sich stärker zeigen als die Ordnungsgesellen denken.

- Herren-Stiefel** 19<sup>50</sup>  
braun, Rindbox, Derbyschnitt  
Zwischenschuh
- Herren-Stiefel** 12<sup>50</sup>  
in R.-Chevreau Original-Rahmen-  
arbeit.
- Wildleder imit.**
- Damen-Halb-  
schuh** 5<sup>90</sup>  
in braun,  
grau und schwarz
- Damen-Halb-  
schuh** 6<sup>90</sup>  
beliebte  
Form Lady
- Er. Mädchen-  
Spangenschuhe** 6<sup>90</sup>  
echt R.-Chevreau, Gr.  
31/33 7/90, Gr. 29/30  
7/50, Gr. 27/28
- Mädchen-Stiefel** 7<sup>25</sup>  
beste Verarbeitung je  
nach Größe von...

**Wanni**  
den besten Conrad Tack Schuh, denn  
Er macht zuo lang ins Daffel schneidet!

**Tack**  
Tackfabrik  
& Co. A.G.  
Burg  
b. Magde

kann auf 40 jährige Erfahrungen zurückblicken. Seine  
Paßform kann von keinem anderen Fabrikat über-  
troffen werden. 2000 Facharbeiter sind damit beschäftigt,  
„Ihn“ weiter zu vervollkommen. Seine Gediegenheit  
ist so weltberühmt, daß „Er“ jede Garantie für  
Qualität und beste Verarbeitung übernimmt.

Hochkünstler sch schöne Modelle in Ha'schuhnen und Spangenschuhnen, verschiedenfarbige Kombinationen in Lack und Wildleder, braun Boxkalf und Chevreau, beste Rahmenarbeit zu erstaunlich billigen Preisen

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Halle (Saale), Schmeerstr. 1



**Empfehle diese Woche:**  
 la. Rindfleisch 0,80 - 0,90  
 Gehäutes 0,80  
 Schweinefleisch 1,00 - 1,20  
 Kalbfleisch 1,00 - 1,10  
 Hammelfleisch 0,90 - 1,00  
 Kalb. Leber, Jungen- u. Knad-  
 wurk 1,20  
 Schwartenwurst 1,00  
 Rindwurst 1,10

**Willy Große**  
 Gr. Steinstr. 67  
 am Stadtbad 304  
 Bitte, mein Schaufenster zu beachten

**Schlachtfest**  
 Restaurant  
**Hettledter Bahnhof**  
 Joh. Franz Reichert,  
 Wänsle der Straße 43.

**Empfehle diese Woche:**  
 Prima Rindfleisch, Vid. 80 bis 90 Pf.  
 Gehäutes, Vid. 80 Pf.  
 Ka. Schweinefleisch, Vid. i. b. 1,20 Pf.  
 Prima Kalbfleisch, Vid. 1 Pf.  
 Ka. Hammelfleisch, Vid. 0,90 b. 1,00 Pf.  
 H. hauschlacht. Rostwaren,  
 Kalb. Leber- u. Schwartenwurst, Vid. 1,00 Pf.  
 Jungenwurst, Vid. 1,20 Pf.  
 Herrn. Köhler, Glauchaerstr. 75.

**Ani Abzahlung!**  
 Garben, Manu-  
 fakturwaren, Gardi-  
 nen, Bettbezüge,  
 Handtücher, Servietten,  
 Damenhaare, etc.,  
 Sögen usw.

**Carl Rosemann**  
 alle Bromende 31.  
 173

**Weißenfels**  
 Vom 3. bis 11. Mai auf dem „Schützenhausplatz“:  
**Großes Frühlingsfest**  
 Belustigung aller Art für alt und jung  
 Um regen Zuspruch bitten

**Die Unternehmer** 448

**Merseburg.**  
 Sonnabend, den 3. Mai, abends 8 Uhr,  
**in der Zunkerburg**  
 Öffentliche  
**Wählerversammlung**  
 Referent:  
 Reichstagsabgeordn. Georg Schumann  
 Freie Aussprache. Freie Aussprache.  
 Die Einmüthigkeit von Merseburg und Um-  
 gegend, alle Beamten, Angestellten und Arbeiter  
 sind hierzu eingeladen.  
 Das Wahlkomitee der K.P.D. 438

**Empfehle Freitag u. Sonnabend**  
**Va. Fohlenfleisch**  
 la. fettes Rindfleisch  
 leine Gehäutes und alle Sorten Rind-  
**Hermann Quandt**  
 Rongelstraße 21 1484

**Morgen Schlachtfest**  
 ff. Weißfleisch und  
 frische Wurst

**E. Griebisch, Hirtenstr. 7**

**Turnerbund Zeitz**  
 Unsere Monats-  
 versammlung findet  
 nicht am 3. Mai a. e.,  
 sondern Sonnab.,  
 den 10. Mai a. e.,  
 bei H. Wagner,  
 Bahnhofstraße, hatt  
 449/ Terturnat.

**Boranzüge.** 417  
**Gesangverein Liederkrantz**  
**Weißenfels**  
 (Mitglied d. Kro. Sängerbundes)  
 Mittwoch, den 7. Mai, im Stadt-  
 theater (Sollisbau):  
 Aufführung v. Andreas Romberg  
 „Das Lied von der Glocke“  
 von Schiller.  
 Karten im Vorverkauf: War Behn-  
 neds Buchhandlung und Familienlä-  
 der Scheitgasse. Der Vorstand.

**Zeitz-Merseburg Nr. 28**  
 Heute, Freitag:  
**Schlachtfest**  
 M. Günther

**Konsum und Spargenossenschaft**  
 für Merseburg u. Umg., e.G.m.b.H.  
 Sonntag, den 11. Mai 1924, nachmittags 2 Uhr, in  
 Merseburg, im Restaurant „Zunkerburg“:  
**Generalversammlung**  
 Tagesordnung:

**I. Nachtrag**  
 zum Verzeichnis betr. die Mädchen-Berufsschule (Haushaltungs-  
 schule.)  
 Auf Grund des Gesetzes betr. die Erweiterung der Berufsschul-  
 pflicht vom 31. Juli 1923 wird folgendes festgelegt:  
 Die Pflicht zum Besuche der Mädchen-Berufsschule wird aus-  
 geübt auf alle ununtertante weibliche Jugendliche unter 18 Jah-  
 ren - dem Magistat steht das Recht zu, bestimmte Berufs-  
 gruppen zu betreten - die in Eisenbach wohnen oder beschäftigt  
 sind und keine weitergehende wissenschaftliche oder künstlerische Aus-  
 bildung genießen. Sind Wohnort und Beschäftigungsart ver-  
 schieden und besteht für beide die Schulpflicht, so ist sie am Be-  
 schäftigungsart zu erfüllen.  
 Eisenbach, den 22. Dezember 1923.  
 Der Magistat.  
 ges. Dr. Walzspott, Hupfeld.  
 Die Stadtverordnetenversammlung.  
 ges. Christiane Morgenstern, Weber.  
 Bescheid:  
 Der von den hiesigen Körperlichkeiten zu Eisenbach beschlossene  
 I. Nachtrag zum Verzeichnis, betreffend die Mädchen-Berufsschule  
 (Haushaltungsschule) wird mit der Maßgabe genehmigt, daß im  
 „Wohnort“ „alle“ einzufügen ist „ununtertante“.  
 Merseburg, den 10. März 1924.  
 Namens des Bezirksamtes:  
 (Siegel) Der Verordnende: J. W. ges. Dr. Doeffener. [102  
 S. 2. 643. Jg. Nr. 1. 953. Veröffentlicht.  
 Eisenbach, den 18. April 1924.  
 Der Magistat.

**Weißenfels.**  
 174 „In den  
 drei Wegen.“  
 Jeden Freitag und  
 Sonnabend:  
**ff. Salzknochen**  
 Neu renoviertes  
 Geflücksrestaurant  
 Prima  
 Fleisch- und  
 Wurstwaren  
 175) empfiehlt  
**KruppHoffmann**  
 Rostschächter,  
 Weißenfels,  
 Hirtengasse 1

**Wir empfehlen:**  
**Va. arg. gez. Rindfleisch**  
 (1. Qualität), Pfund 65 Pf.  
**Frisches Rindfleisch**  
 mit Beilage, Vid. 60 u. 65 Pf.  
**Frisches Rindfleisch**  
 ohne Beilage, Pfund 80 Pf.  
**frische Kalbwaren.**  
**.. Wurstwaren ..**  
 billigt 452  
**Karl Wahl & Sohn**  
**Zeitz, Wallervorstadt 12.**  
 Re. fettes Rindfleisch m. K., Vid. 65 Pf.  
 Re. fettes Rindfleisch o. K., Vid. 80 Pf.  
 Frisches Rindfleisch, Vid. 70 Pf.  
 Frisches Rindfleisch, Vid. 100 Pf.  
 Fleischwurst, groß u. klein, 100 bis 160 Pf.  
 Soesline warme Wurst  
 empfiehlt  
**Paul Kalb, Zeitz**  
 Neumarkt 13.

**Alle Parteischriften**  
 die Volksbuchhandlungen  
 M. Thiele  
 121 Jüdenstraße 4

**Billige Seifen-Woche**  
**95-Pf.-Tage**  
 nur von 5. bis 10. Mai  
 Lassen Sie das wirt-  
 lich günstige Angebot  
 nicht unbenutzt  
**M. Thiele**  
 121 Jüdenstraße 4

1. Jahrbuchbericht  
 2. Abänderung der §§ 9, 10 und 30 des Statuts, bezüg-  
 lich der Geschäftsanteile und, sowie Aufwertung d. der  
 Geschäftsanteile, b) der Spargenossen  
 3. Abänderung der Statutenänderungs-Ordnung  
 4. Verkauf eines Grundstücks  
 5. Festlegung der Ersatzabgabe für den Aufsichtsrat  
 6. Aufsichtsratswahl  
 7. Anträge der Mitglieder nach § 14 des Statuts  
 Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet  
 Der Aufsichtsrat, W. Daniel, Vorsitzender  
 An der Zeichnung der Beramung sind nur Mitglieder  
 berechtigt. Legitimationskarte ist vorzuliegen  
**Wertbeständige Sparanlagen**  
 werden bis auf weiteres mit 10% verzinst  
**Achtung! Konturrenzlos! Achtung!**  
 Schweinefleisch Pfund 1,00 Pf.  
 Re. Rindfleisch, Vid. 0,80 bis 1,00 Pf.  
 Prima Hammelfleisch Pfund 0,90 Pf.  
 hausgeschlachte Wurst Pfund 1,10 Pf.  
 Schmeer Pfund 1,00 Pf.  
 sowie harte Knad- und Zerkelwurst, trocken und ge-  
 trocknen Schinken, prima Schinken und frische warme  
 Wurst, alles aus eigener Schlachtung in altland-  
 liche vorzügliche Qualität.  
**Nathel, Fleischeri, Merseburg,**  
 Große Ritterstraße 12.

**Hausfrauen, kauft nur bei unseren Inserenten**

# Angestellte, Arbeiter Beamte!

Beachtet eins:

**Eure Todfeinde, die großmäuligen Uldentschen und  
 die Deutschvölkischen, diese Volksbetrüger, diese  
 Kriegerbrüller und Kriegerbankepotteure sind die  
 verbrecherischen Judenheker.**







# Heftiger Wahlkampf im Bezirk

### Unerhörte Wahlswindelereien der SPD. und der Bürgerlichen

Nur noch der Wahltag herankommt, desto heftiger tobt der Wahlkampf... Die gegnerischen Parteien überließen sich förmlich in Demagogik und Wahlwundern... Die Arbeiterpartei... Die Bürgerlichen... Die SPD...

Die SPD... Die Bürgerlichen... Die Arbeiterpartei... Die Wahlwunder... Die Unrechtmäßigkeiten...

### Stahlfeldführer mit ungefähr 20 Jungmännern waren erschaffen, um die Verharmung zu bringen...

Die Verharmung zu bringen... Stahlfeldführer... Jungmännern... erschaffen... Verharmung...

### Reinberg. Wählerverlammlung. Am Sonnabend findet im Hof „Reinberg“ eine große Wählerverlammlung statt...

Reinberg. Wählerverlammlung. Am Sonnabend findet im Hof „Reinberg“ eine große Wählerverlammlung statt...

### Witterfeld-Delisch. In die Ortsgruppen im Kreise Delisch!

Witterfeld-Delisch. In die Ortsgruppen im Kreise Delisch!

### Ramin. Vermittelt wird seit Sonntag, den 13. April, der Arbeiter Karl Schmidt aus Ramin...

Ramin. Vermittelt wird seit Sonntag, den 13. April, der Arbeiter Karl Schmidt aus Ramin...

### Aus der Jugendbewegung. Weihenfeld. Kommunistische Kindergruppe...

Aus der Jugendbewegung. Weihenfeld. Kommunistische Kindergruppe...

### Am Sonntag, dem 4. Mai, nachmittags 6 Uhr, findet im „Vollshaus“ eine wichtige Konferenz statt...

Am Sonntag, dem 4. Mai, nachmittags 6 Uhr, findet im „Vollshaus“ eine wichtige Konferenz statt...

### Aufrufung! Die unentgeltliche kräftige und billige Rost hat Speisen, Suppen und Getränke...

Aufrufung! Die unentgeltliche kräftige und billige Rost hat Speisen, Suppen und Getränke...

## Die Frauen und die Wahlen

„Wahltag ist Wahltag!“, schreibt unsere „Kommunistin“. Die kommunistischen Frauen haben die Pflicht, sich gleich den Gewählten an der Wahlarbeit zu beteiligen... Die Frauen und die Wahlen... Wahltag ist Wahltag... Kommunistin... Frauen... Wahlarbeit... Pflicht... Gewählten... Wahltag... Wahlarbeit... Kommunistin... Frauen... Wahlarbeit... Pflicht... Gewählten...

## 30. Stimmbezirk

- 1. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 2. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 3. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 4. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 5. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 6. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 7. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 8. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 9. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 10. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 11. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 12. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 13. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 14. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 15. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 16. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 17. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 18. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 19. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf
- 20. Stimmbezirk: Adersdorf, Adersdorf

## Der Wahlswindel blüht!

### Für den Stimmenfang ist nichts zu teuer!



**VOR DEN WAHLEN** **NACH DEN WAHLEN!**

**Arbeiter, Angestellte, Beamte! Laßt Euch nicht wieder umgarnen!**  
**Wählt proletarisch! Wählt Liste 8!**  
**Stimmt für die Liste der Kommunisten!**

# Die Deutschvölkischen im Wahlkampf!



Im Maul lönende Phrasen — und im Hinterhalt Mordwerkzeuge gegen die Arbeiterschaft; Schimpfend auf die Juden — und bezahlt von den Schwerverdienern aller Nationen und Religionen; National in der Phrase und verräterisch in der Tat.

Wen führen also die Deutschvölkischen herrlichen Zeiten entgegen?

**Die Parasiten, Schieber u. Ausbeuter Deutschlands!**

Wer das nicht will, der

**wählt am 4. Mai Kommunisten  
und kämpft für die Diktatur des Proletariats!**